



## Das Ende der weiblichen Genitalverstümmelung (WGV) in Benin

### Ausgewählte Ergebnisse der Untersuchung des ORC Macro "Demographic and Health Survey" (DHS) in den Jahren 2001 und 2006

Quelle: [www.measuredhs.com](http://www.measuredhs.com)

Soziodemographische Daten	2001	2006
<i>Gesamtzahl befragter Frauen</i>	6.200	17.800
<i>Gesamtzahl befragter Männer</i>	2.700	4.600
<i>Prozentzahl genitalverstümmelter Frauen an der Gesamtbevölkerung</i>	16,8%	12,9% <sup>1</sup>
<i>Prozentzahl genitalverstümmelter Frauen nach ethnischer Zugehörigkeit</i>		
Bariba	77%	74%
Yoa et Lokpa	72%	53%
Peuls	88%	72%
Yoruba	21%	10%
Dendi	18%	16%
Andere Ethnien	28%	24%
<i>Prozentzahl genitalverstümmelter Frauen nach Altersgruppen</i>		
40 - 49 Jahre	41%	33%
15 - 19 Jahre	12%	8% <sup>1</sup>
<i>Alter, in dem Genitalverstümmelung stattgefunden hat</i>		
Kleinkindalter (0 - 4 Jahre) <sup>2</sup>	30%	49%
Unter 9 Jahren (0 - 8 Jahre)	70%	72%
9 bis 12 Jahre	20%	20%
13 Jahre und älter	7%	6%
<i>Beschneidungspraxis bei den Töchtern der befragten Mütter</i>	Tafel 12.3	Tafel 11.3
Anzahl der befragten Mütter insgesamt	3.681	11.067
Mindestens eine beschnittene Tochter		
<b>Alter der Mütter 15-19</b>	<b>1,8%</b>	<b>0%</b>
<b>20-24</b>	<b>0,4%</b>	<b>0,1%</b>
<b>25-29</b>	<b>3,9%</b>	<b>0,4%</b>
<b>Gruppe der 15 - 29 Jahre alten Mütter (Beschneidung der Töchter meist nach 2000)</b>	<b>2,03%</b>	<b>0,5%</b>
<b>Gruppe der 30 - 49 Jahre alten Mütter (Beschneidung der Töchter meist vor 2000)</b>	<b>10,28%</b>	<b>4,9%</b>
insgesamt (15 - 49 Jahre) mindestens eine beschnittene Tochter	6,7%	2,2%
<b>Haben vor, ihre Tochter/Töchter beschneiden zu lassen</b>	<b>2,7%</b>	<b>0,6%</b>
<b>Mütter, die ihre Töchter bereits beschneiden ließen oder es noch vorhaben</b>	<b>9,4%</b>	<b>2,8%</b>
<i>Bildungsgrad der Mütter mit mindestens einer beschnittenen Tochter</i>		
Ohne Schulbildung	9%	2,8%
Grundschulbildung	2%	0,5%
Weiterführende Schulen und mehr	1%	0,5%
<i>Prozentzahl der Frauen, die meinen, WGV sollte beibehalten werden</i>		1,4%

<sup>1</sup> Befragt wurden Frauen im Alter von 15 - 49 Jahren. Mädchen zwischen 0 und 14 Jahren wurden in den DHS-Studien nicht befragt. Unter den 2006 befragten Frauen wurden also die jüngsten (Altersgruppe 15 - 19) im Jahr 1991 und früher geboren. Da die Mehrheit der Mädchen (72%) in Benin nach Aussage der Studie 2006 im Alter von 0 - 8 Jahren beschnitten wird, gibt die Untersuchung maßgeblich Auskunft über die Veränderungen in den 90er-Jahren und davor.

<sup>1</sup> (dto)

<sup>2</sup> Da die 2006 geborenen 15 - 49-jährigen Frauen vor 1992 geboren wurden, bezieht sich dieser Indikator auf Genitalverstümmelungen, die spätestens 1995 stattgefunden haben! Er gibt somit keinerlei Hinweis auf Entwicklungen nach 1995, geschweige denn auf die Beschneidung von Kleinkindern 2006.

## **Die DHS-Studie und neuere Entwicklungen in Benin**

Seit 1998 hat das Netzwerk der (I)NFACT-Partner mit flächendeckenden Aufklärungsaktivitäten in allen beninischen Dörfern, in denen weibliche Genitalverstümmelung praktiziert wurde, begonnen. Sieben Jahre später, am 9. April 2005 feierte der beninische Staat in Anwesenheit der Ministerin für Handel und Industrie, die den beninischen Präsidenten vertrat, der beninischen Familienministerin Mme Léa Hounkpé, der deutschen Ministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Heidemarie Wiczorek-Zeul, der Leiterin des GTZ-Büros Benin, Frau Ecker, und der Vorsitzenden von (I)NFACT, Christa Müller, in Natitingou zusammen mit den Partnerorganisationen von (I)NFACT und über 250 ehemaligen Beschneider/innen und Entscheidungsträgern das Ende der Genitalverstümmelung in Benin. Diesem Fest folgte ein Ausführungserlass zum Gesetz Nr. 2003-03 vom 3. März 2003, welches Genitalverstümmelung unter Strafe stellt. Dieser im Amtsblatt veröffentlichte Erlass erklärt „die Praxis der weiblichen Genitalverstümmelung in der Republik Benin als offiziell beendet“.

Die Untersuchungen des DHS sind weltweit anerkannt. Da jedoch keine Kinder, sondern 15 - 49-Jährige über eine Tradition befragt wurden, die bei über 90% der Betroffenen an Mädchen im Alter von 0 bis 12 Jahren ausgeübt wird, muss bei der Lektüre der Ergebnisse von zwei Fragen ausgegangen werden: a) In welchen Zeiträumen haben die festgestellten Veränderungen stattgefunden?

b) Bestätigt oder widerlegt die Studie 2006 die offizielle Aufgabe der Beschneidung in Natitingou, die im Jahr vor der letzten Befragung gefeiert wurde?

### **Aussagekraft der Studie über Veränderungen in den 90er Jahren**

Das Mindestalter der Befragten lag bei 15 Jahren, die Befragten wurden zwischen 1957 und 1991 geboren. Die rund 8% der Befragten aus der Altersgruppe der 15-19-Jährigen, die angeben, beschnitten worden zu sein, sind dies zum Großteil vor dem Jahre 2000, da die weibliche Genitalverstümmelung vor allem bei Mädchen der Altersgruppe 0-8 vorgenommen wird. Lediglich die Gourmantché und die Waaba, relativ kleine ethnische Gruppen, beschneiden traditionell die Frauen im gebärfähigen Alter.

Insofern zeigen die Ergebnisse der Studie 2006, im Vergleich zu 2001, einen positiven Trend zur Aufgabe von WVG und damit Erfolge der punktuellen Aktivitäten gegen WGV bereits in den 90er Jahren (also bereits vor dem Beginn der flächendeckenden Aufklärung durch die (I)NFACT-Projektpartner).

### **Indikatoren für das progressive Ende der Genitalverstümmelung in Benin**

Rückschlüsse auf die Entwicklungen seit dem Jahre 2000 lassen allein die drei letzten Indikatoren zu, da sie die Töchter der befragten Mütter einbeziehen. Nur noch 2,8% der 11.000 hierzu befragten Mütter haben eine oder mehrere ihrer Töchter beschneiden lassen oder haben vor, es noch zu tun, zu 2001 ein Rückgang um 6%.

Die aufschlussreichsten Indikatoren für die aktuelle Situation bieten jedoch die Aussagen der verschiedenen Altersgruppen. Nach den Aussagen der 15-19-jährigen Mütter hat 2006 keine einzige (0,0%) mehr eine beschnittene Tochter! In der Gruppe der 15 - 29-jährigen Mütter liegt der Anteil der beschnittenen Töchter weit unter 1%. Die große Mehrheit der Frauen, die angeben, beschnittene Töchter zu haben, sind 30 Jahre und älter, haben also zumeist ihre Töchter vor 2000 beschneiden lassen. In der Studie 2006 deutet kein Indikator auf eine aktuelle Praxis der WGV von über 1% hin. Eine Bestätigung dafür, dass die WGV im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts in Benin so gut wie verschwunden ist, gibt auch der Indikator für die Akzeptanz der WGV, nach dem lediglich 1,4% aller befragten 15 - 49-jährigen Frauen der Meinung sind, die weibliche Beschneidung sollte beibehalten werden.

**Das Recht auf körperliche Unversehrtheit als neue gesellschaftliche Norm.** Die drei letzten Indikatoren bestätigen daher ein progressives und effektives Ende der weiblichen Genitalverstümmelung in Benin. Die Operation wurde als identitätsstiftende Tradition aufgegeben und tritt 2008 nur noch in Form von Rückfällen sowie vereinzelt an den Grenzen zu Togo und Nigeria als grenzüberschreitendes Unterlaufen der neuen beninischen Realität auf. Benin ist das einzige Land, dem bisher eine diese soziokulturelle Verhaltensänderung landesweit gelungen ist.